

## Gedenken des Gerechten. Leben für sich und für andere

### Losungen aus der Oberlausitz seit 1731

Seit 1731 werden in der beschaulichen Stadt Herrnhut in der Oberlausitz für jeden Tag des Jahres Bibelverse ausgelost. Es sind die weltbekanntesten Losungen. Ausgelost wird ein alttestamentlicher Text, dem dann ein passender neutestamentlicher Text zugeordnet wird. Die Herrnhuter Brüdergemeinde oder „Moravian Church“ (Böhmische Brüder) setzt dadurch weltweit Akzente. Auf diese Weise finden wir einen Vers aus dem biblischen Buch der Sprüche: *Das Andenken des Gerechten bleibt im Segen.*

### Gerechte bleiben in guter Erinnerung

Menschen bleiben so oder so in Erinnerung. Jeder und jedem fiel es nicht schwer, auf Anhieb eine Handvoll Personen aufzuzählen, die uns gut oder auch nicht gut in Erinnerung sind. Eine gute, würdevolle Erinnerung gebührt einem gerechten Menschen. In alttestamentlicher Zeit war das Gedächtnis an einen Verstorbenen wichtig. Es war wertvoller als alle auch noch so bedeutende Hinterlassenschaften. „Andenken zum Segen“ oder, wie man heute im Judentum sagt, „Seligen Angedenkens“ (s.A.) bezieht sich auf unseren biblischen Vers aus dem Buch der Sprüche: „Das Andenken des Gerechten bleibt in Segen.“

### 36 Gerechte in der Welt

Die Charakterisierung als „Gerechter“ ist eine sehr hohe Auszeichnung im Judentum. Josef, der Vater Jesu, wird zum Beispiel als „gerecht“ bezeichnet. Eine jüdische Legende erzählt von 36 Gerechten in der Welt. Warum 36? Die Zahl verdankt sich einer besonderen Lektüreform einer Bibelstelle. In Jesaja 30 Vers 18 ist von Gnade und Erbarmen Gottes die Rede. Die Begründung lautet: „Denn der HERR ist ein Gott des Rechts“, gefolgt von einer Seligpreisung: „Wohl allen, die harren auf ihn!“ Die Schlussworte des Verses, „auf ihn“, bestehen im Hebräischen aus zwei Buchstaben: Lamed und Waw. Beide haben einen Zahlwert: Lamed steht für 30, und Waw für 6, zusammen also 36. Daher bilden die Schlussworte „auf ihn“ im Hebräischen die Zahl 36. Menschen, die „auf Gott harren“, werden als Gerechte betrachtet. 36 Gerechte gibt es in der Welt. In der Umgangssprache nennt man die 36 Gerechten auch „Lamedwawniks“, Lamed-Waw-Leute.

### Doppeltes Leben

Damit ist zwar die Herkunft der Zahl 36 geklärt, aber noch nicht ihre Bedeutung. Was bedeutet die Zahl 36? Wenn man es weiß, dann ist es klar: 36 sind zweimal 18. Die Zahl 18 steht für „Leben“, hebräisch Chaj. Chaj ist zusammengesetzt aus den Buchstaben Chet (= 8) und Jod (= 10). 18 steht also für das Leben. Dann bedeutet die Zahl 36 „doppeltes Leben“. Es ist Leben für zwei: für sich und für einen anderen Menschen. Der Gedanke ist interessant. Ein gerechter Mensch lebt zweimal, nämlich einmal für sich selbst und einmal für seinen Nächsten. Der Nächste ist jener Mensch, dem er begegnet.

### Verborgen und unbekannt

Nach der talmudischen Überlieferung gibt es in jeder Generation 36 Gerechte in der Welt. Wenn einer davon stirbt, wird ein anderer irgendwo geboren. Diese heiligen Personen sind als solche nicht erkennbar. Sie leben also verborgen und unbekannt. Aber ihretwegen bewahrt Gott die Welt, auch wenn der gesamte Rest der Menschheit sündhaft und verkommen wäre.

### Bescheiden und zurückhaltend

Nach manchen Meinungen leben die Lamedwawniks, also die 36 Gerechten, auf der ganzen Welt zerstreut. Sie kennen sich gegenseitig nicht. Sie wissen nicht einmal selbst, dass sie zu den 36 Gerechten gehören. Würde jemand von ihnen beanspruchen, eine Person dieser 36 zu sein, dann wäre das ein klarer Beweis, dass dieser Mensch es nicht ist. Denn „die Gerechten“ sind bescheiden und zurückhaltend.

### Der ethische Appell

Wenn aber niemand weiß, ob er oder sie zu den 36 Gerechten gehört, also ein Lamedwawnik ist, dann gibt es daraus nur eine sinnvolle Konsequenz: Jeder Mensch sollte sich so verhalten, als ob sie oder er einer von ihnen sei. Denn dann verhält sich jeder Mensch gerecht und dezent und lebt auf diese Weise zum Wohl seiner Mitmenschen. Wenn jeder Mensch sich so verhält, dann kommt jeder Mensch der Vorstellung der 36 Gerechten etwas näher. Dies ist gut für das Zusammenleben auf dieser Welt und für diese Welt. Soweit der kurze Ausflug ins Judentum.

## **Kennen wir einen Lamedwawnik?**

Vielleicht haben wir nun vor unserem inneren Auge einen bestimmten oder auch mehrere Menschen im Blick, von denen wir annehmen, sie könnten einer der 36 Gerechten sein. Aussprechen möchten wir unsere Vermutung jedoch nicht, denn das Wesen des Gerechten ist ja, dass weder er selbst noch andere um die Zugehörigkeit wissen. Am besten behalten wir unsere Gedanken, wer aus unserem Umfeld zu diesem erlauchten Kreis gehören könnte, für uns.

## **Sichtbarer Segen**

*Das Andenken des Gerechten bleibt im Segen.* Aller Segen kommt von Gott dem Schöpfer. Er schenkt seinen Segen oft durch andere Menschen, insbesondere durch Menschen, die sich vorbildlich verhalten. So bleibt *das Andenken des Gerechten* sichtbar in jenem Segen, der durch ihn oder sie in diese Welt kam.

## **Segen beschenkt Menschen**

Was bewirkt Segen? Segen hilft Menschen, begleitet sie und unterstützt sie. Ohne den Segen anderer Menschen wäre das Leben viel rauer, beschwerlicher und kälter. Es ist darum wichtig, dass Menschen segensreich wirken. Das geschieht zum Beispiel, wenn Menschen ihre Mitmenschen zu einem guten Miteinander anleiten, wenn sie friedlich zusammenleben und respektvoll miteinander umgehen, wenn sie Vertrauen zueinander haben und sich gegenseitig helfen, ermutigen, trösten und begleiten, so dass niemand mit seinen Sorgen alleine ist.

## **Segen empfangen und weitergeben**

Menschen werden einander zum Segen. Kaum ein Mensch empfängt nur Segen oder bewirkt nur Segen. Es ist vielmehr ein reges Miteinander, bei dem jeder Mensch dasjenige an andere weitergibt, was er selbst im Überfluss hat. Daher sagt Gott bereits zu Abraham: Ich „will dich segnen (...) und du sollst ein Segen sein.“

## **Charakterisierungen des Gerechten**

Im Zusammenhang unseres Verses finden sich weitere lesenswerte Charakterisierungen des Gerechten: „Gerechtigkeit errettet vom Tod“; „der HERR lässt den Gerechten nicht Hunger leiden“; „Segen ruht auf dem Haupt des Gerechten“; „des Gerechten Mund ist ein Brunnen des Lebens“; „dem Gerechten gereicht sein Erwerb zum Leben“; „des Gerechten Zunge ist kostbares Silber“; „des Gerechten Lippen erquicken viele“; „was die Gerechten begehren, wird ihnen gegeben“; „der Gerechte aber besteht ewiglich“; „das Warten der Gerechten wird Freude werden“; „der Gerechte wird nimmermehr wanken“; „aus dem Munde des Gerechten schießt Weisheit“; „die Lippen der Gerechten wissen, was wohlgefällt“.

## **Gut zu sich und anderen sein**

*Das Andenken des Gerechten bleibt im Segen.* 36 Gerechte gibt es nach einer jüdischen Tradition jederzeit auf der Welt. Es sind „Menschen für andere“. Sie leben für sich und für andere. 36 sind zweimal 18: zweimal Leben, doppeltes Leben, Leben für zwei, für sich selbst und für den Nächsten. Die Gerechten harren ganz „auf ihn“ (= Lamed-Waw), nämlich auf Gott: als Lamedwawnik, als „auf ihn“ Harrende. Da es 36 Gerechte gibt, lasst uns so leben, als ob einige auch unter uns sind. Lasst uns füreinander eintreten. Lasst uns jede und jeder zuerst für sich selbst und dann auch für andere gut sorgen und tatkräftig für sie eintreten. Dann entsteht eine diakonische Haltung und ein diakonisches Miteinander: eine diakonische Gesellschaft. Dann schenkt Gott seinen Segen für sehr viele Menschen auch durch uns. Dann werden Spuren guter Erinnerung gelegt. Wir wissen und vertrauen darauf: *Das Andenken des Gerechten bleibt im Segen.* Amen.

## **Gebet**

Gerechtigkeit, was ist es, Herr, / wir suchen oft und fragen  
und denken nach und forschen viel / und können's doch kaum sagen.  
Lass uns die kleinen Schritte gehn / hinein in eine bess're Welt.  
Lass Liebe und Barmherzigkeit / das sein, was für uns zählt.  
Denn viele kleine Leute, die / an vielen kleinen Orten  
die vielen kleinen Schritte tun / tun mehr als nur mit Worten.  
Sie gehen ihre Wege nur / mit ihrem ganzen Leben.  
Sie handeln in Gerechtigkeit / und bringen dadurch Segen.  
Hilf uns, Herr, heut', dass wir selbst nicht vergeblich leben.  
Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehn.  
Dein Reich komme, Herr. Dein Reich komme.

## **Die Bibel**

Altes Testament: Buch der Sprüche 10,7a (Losung für 8. Juli 2023); Erstes Mosebuch 12,2; Buch der Sprüche 10,2-3.6.11.16.20-21.24-25.28.30-32; Jesaja 30,18  
Neues Testament: Matthäusevangelium 1,19

Evangelisches Gesangbuch

Nr. 170: Komm, Herr, segne uns

Nr. 174: Es segne und behüte uns

Nr. 262: Sonne der Gerechtigkeit

Nr. 348: Gott verspricht: Ich will dich segnen

Nr. 563 (Württemberg): Der Herr segne dich

Nr. 564: Segne uns, o Herr

Nr. 565: Herr, wir bitten, komm und segne uns

Nr. 651: Selig seid ihr, wenn ihr einfach lebt

Nr. 658: Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehn

Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder plus

Nr. 17: Ose schalom bimromav

Nr. 37: Es kommt die Zeit

Nr. 85: Viele kleine Leute

Nr. 116: Da wohnt ein Sehnen tief in uns

Nr. 210: Wenn die Armen, was sie haben

**Pfarrer Prof. Dr. Bernhard Mutschler**

Theologischer Vorstand der BruderhausDiakonie